

Niederschrift

der 33. Sitzung des Bildungs-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde Am Mellensee am Dienstag, den 28.08.2018 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Straße 21c, 15838 Am Mellensee /OT Klausdorf

Öffentlicher Teil:

Beginn:	18.00 Uhr	Ende: 19.21 Uhr
Anwesend:	Fraktion UWG Herr B. Kosensky	
	Fraktion SPD Frau Müller	
	Fraktion CDU/FW Frau J. Hüdepohl Herr Th. Schulz	
	Sachkundige Einwohner Frau A. Schneider Herr S. Gast Frau C. Lemke	
Entschuldigt:	keiner	
Unentschuldigt:	Fraktion DIE LINKE Frau Ch. Thiemes	
	Sachkundige Einwohner Frau K. Gülde	
Verwaltung:	Frau Richter	Teamleiterin I / Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 32. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Diskussion mit anwesenden Einwohnern zum Thema des Leikonzeptes:
Freiwillige Feuerwehren in den Ortsteilen
7. Informationen und Anfragen

Zu 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Kosensky, Vorsitzender des Ausschusses, begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

Zu. 2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Kosensky stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Von 5 Ausschussmitgliedern sind 4 anwesend.

Zu 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.

Zu 4. Einwendungen zur Niederschrift der 32. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift.

Zu 5. Einwohnerfragestunde

keine

Zu 6. Diskussion mit anwesenden Einwohnern zum Thema des Leikonzeptes: Freiwillige Feuerwehren in den Ortsteilen

Herr Kosensky, stellte den Antrag, den anwesenden Einwohnern das Rederecht zu erteilen. Die Mitglieder des Ausschusses waren einstimmig dafür.

Herr Kosensky bedankte sich für den Einsatz der Kameraden am 20.08.2018 am und auf dem Mellensee. Durch diese Aktion konnte die Wasserqualität erhalten und das Fischsterben verhindert werden.

Herr Giller merkte an, dass im Leitkonzept für die Gemeinde Am Mellensee zum Thema Feuerwehren nicht sehr viel geschrieben steht. Er bittet darum, die Jugendfeuerwehr mehr zu unterstützen, denn zur Zeit sind viele Kinder und Jugendliche sehr aktiv dabei und der Nachwuchs wird gebraucht.

Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass in Zukunft die Fahrzeughallen und Gerätehäuser neu saniert bzw. auch Neubauten entstehen müssen. Es werden neue Fahrzeuge angeschafft werden müssen, die nicht mehr in den Fahrzeughallen passen. In Sachen Bekleidung für die Wehren ist man auf dem richtigen Weg. Es sind fast alle Kameraden mit allem Notwendigen ausgestattet. Im Jahr 2019 wird der Bedarfs- und Abwehrplan neu überarbeitet. Er wünscht sich für die Zukunft eine bessere Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern und den Ausschüssen der Gemeinde.

Frau Schneider wollte gern erfahren, ob es noch Ziel der FFW ist, die beiden Feuerwehren Klausdorf und Mellensee zu einer großen Wache zusammenzuführen.

Herr Voß und Herr Giller antworteten: Das Grundstück, wo man diese Maßnahme hätte realisieren können, steht leider nicht mehr zur Verfügung. Die neue Wache müsste mindestens so groß sein, wie die im OT Sperenberg. Des Weiteren wären die Hilfsfristzeiten nicht mehr zu halten, sie würden sich verlängern.

Herr Leinweber wünscht sich mehr Transparenz der Arbeit der FFW. Auch der Bedarf- und Abwehrplan sowie die Gefährdungs- und Risikoanalyse müssen regelmäßig überarbeitet bzw. erarbeitet werden.

Herr Kavalierik regte an, dass die Verwaltung eine Software anschafft, wo man sich durch die Vernetzung aller Wehren einen Arbeitsaufwand spart, in dem jede Wehr nach ihrem Einsatz im Protokoll die Ausführungen angibt (wo war der Einsatz, wieviel Kameraden waren im Einsatz, welche Fahrzeuge waren im Einsatz). Auch der Zustand der Gebäude und der Fahrzeuge könnte damit erfasst werden. Es sollte angestrebt werden, dass eine Vernetzung der FFW-Gebäude stattfindet. Beelitz ist zur Zeit mit solch einer Software gerade in einer Erprobungsphase.

Des Weiteren merkte er an, dass ein Gefahrenstück in der Risiko- und Gefahrenanalyse nicht berücksichtigt würde, weil es nach der Gemarkung nicht in die Zuständigkeit der Wehren der Gemeinde fällt.

Die Wehren sind auf dem Gebiet der ehemaligen russischen Streitkräfte im Einsatz. Hier muss es eine Kooperation mit den anderen Verantwortlichen geben (Gemeinde Nuth-Urstromtal; Land und Kreis).

Es müsste hier auch andere Technik bereitgestellt werden, die vom Land gefördert wird.

3

Es gibt sogenannte Katastrophenfahrzeuge, die kostenlos zu Verfügung gestellt werden. Dies sollte die Gemeinde einmal prüfen.

Herr Voß und Herr Gast stellten nochmals in den Vordergrund, dass es möglich sein muss, die Tagesbereitschaft auch mit technischen Verwaltungskräften zu verstärken.

Herr Leinweber brachte nochmals zum Ausdruck, dass dem Nachwuchsgewinn ebenfalls eine große Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Es muss zentraler und offener auf die Arbeit der FFW hingewiesen werden. Das könnte zum Beispiel durch einen gemeinsamen Internetauftritt geschehen.

Herr Giller merkte an, dass eine Software zur Erfassung der von Herrn Kavalerik dargestellten Sachverhalte in diesem Jahr angeschafft werden soll.

Herr Gast kann sich auch vorstellen, dass sich im Hintergrund einige Bürger und Bürgerinnen bereit erklären würden, auf Abruf, wenn ein Einsatz sehr lange (über 4,0 Stunden) dauert, Kaffee und ein paar Brötchen für die Kameraden zuzubereiten. Das würde den Kameraden schon sehr viel Unterstützung geben.

Zum Schluss gab es noch eine Anregung: Die Kameraden erhalten für ihren Einsatz eine sehr geringe Aufwandsentschädigung. Man könnte sich auch vorstellen, dass man die Arbeit der Kameraden mit anderen Mitteln wertschätzt.

Fazit aus der Diskussionsrunde:

- der neue Bedarfs- und Abwehrplan soll um den grauen Bereich erweitert werden;
- die Planung soll 100 % umgesetzt werden;
- Unterstützung der FFW bei der Nachwuchsgewinnung.

Zu 7. Informationen und Anfragen

Frau Richter informierte die Ausschussmitglieder über die Situation im Schulamt.

Am Mellensee, den 30.08.2018



Kosensky
Vors. d. BSSK-Ausschusses

